Presseinformation

KUNSTHALLE
GIESSEN

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen | Germany
+49 (0) 641–306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

Jürgen Klauke

Schlachtfelder

Eröffnung

Freitag, 27.11.2026, 19 Uhr, KUNSTHALLE GIESSEN

Laufzeit

28.11.2026 – 07.03.2027

Kuratiert von

Dr. Nadia Ismail

Pressegespräch

Mittwoch, 25.11.2026, 11 Uhr

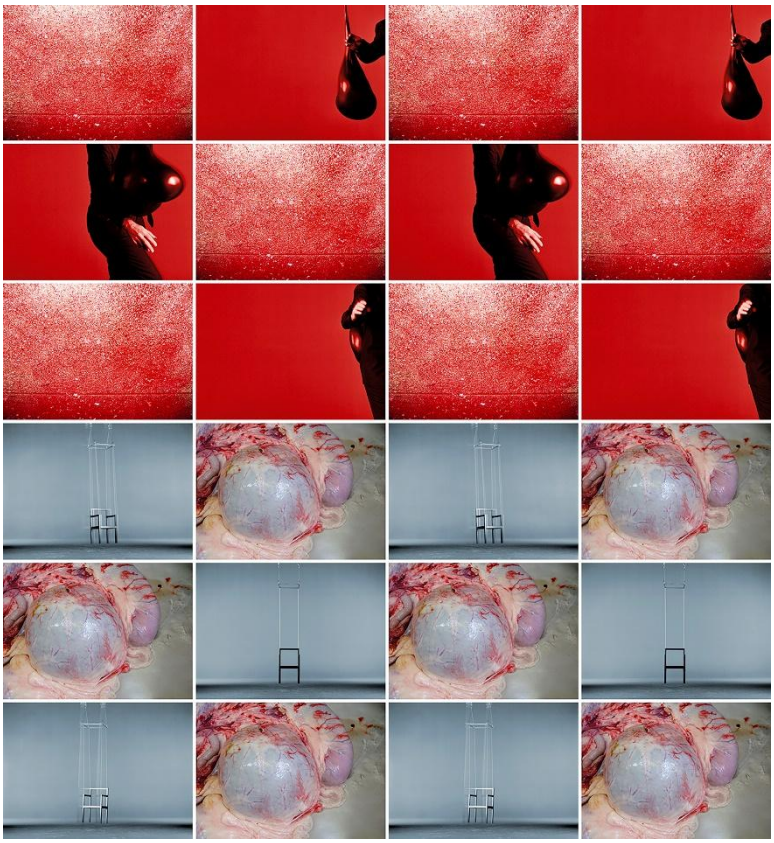


Abb.: Jürgen Klauke, Schlachtfelder (Detail), 2009 - 2010. Courtesy of Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, VG Bildkunst.

Presseinformation

KUNSTHALLE
GIESSEN

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen | Germany
+49 (0) 641–306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

Die KUNSTHALLE GIESSEN präsentiert im November 2026 eine Einzelausstellung des deutschen Künstlers Jürgen Klauke. Unter dem Titel *Schlachtfelder* führt die Ausstellung fotografische Serien und Performanceaufzeichnungen aus mehreren Jahrzehnten zusammen. Im Zentrum stehen die Verflechtungen von Körper, Identität und gesellschaftlicher Gewalt. Klaukes Bildwelten eröffnen dabei einen Blick auf die Spannungen zwischen individuellem Selbstentwurf und gesellschaftlicher Normierung, zwischen Sichtbarkeit und Anonymität, Verletzlichkeit und Machtausübung. Dabei verzichtet er oftmals auf die Sensation des Einzelbildes und setzt stattdessen die serielle Fotografie ein, deren Einzelexponate sich zu einem monumentalen Gesamtwerk verbinden.

Seit den 1970er Jahren zählt Jürgen Klauke (*1943, lebt und arbeitet in Köln) zu den prägenden Positionen der internationalen Gegenwartskunst. In seinem Werk verbindet er inszenierte und konzeptionelle Fotografie sowie Performance zu einer eigenständigen künstlerischen Sprache, mit der er die Konstruktion von sozialer Interaktion und gesellschaftlichen Normen radikal hinterfragt. Insbesondere seine minutiös komponierten fotografischen Arbeiten haben die künstlerische Auseinandersetzung mit Geschlecht, Selbstbild und Identität maßgeblich beeinflusst und machen ihn bis heute zu einer zentralen Figur der europäischen Foto- und Performancekunst. Klauke offenbart dabei das, was oft unsichtbar bleibt oder inhaltlich tabuisiert ist: Er thematisiert Fragilität, Schmerz und Erschöpfung, gepaart mit einem gezielten Einsatz von Humor.

Das titelgebende Werk *Schlachtfelder* (2009–2010) bildet einen zentralen Bezugspunkt der Ausstellung. Die monumentale Arbeit umfasst 144 Fotografien, die sich zu einem großen Tableau verbinden. Klauke greift darin die Tradition der Schlachtenmalerei auf, die insbesondere im 17. und 19. Jahrhundert ihren Höhepunkt erlebte, und überführt sie in das Medium der Fotografie. Anstelle der heroischen Inszenierung und Glorifizierung militärischer Macht, konfrontiert Klauke die Betrachter:innen mit Nahaufnahmen von Schlachtabfällen. Rosa-bläulich und weißlich verfärbte Oberflächen aufgeblähter Tiermägen kontrastieren mit organischen Strukturen in sattem Rot. Wiederholt erscheinen leere Stühle, die an überlangen Fäden hängen und Assoziationen an Schaukeln, Marionetten oder elektrische Stühle hervorrufen. Die Bilder entziehen sich dabei einer eindeutigen Lesart: Zwischen organischer Materialität und bedrohlicher Inszenierung entfaltet sich eine Bildsprache, die die körperlichen und existenziellen Folgen von Gewalt in den Blick rückt. Die historische Bildtradition der Schlachtenmalerei wird dabei nicht fortgeschrieben, sondern ihrer heroischen Rhetorik entkleidet. An die Stelle der Darstellung von Sieg und Macht tritt die Konfrontation mit den Spuren von Zerstörung und Verletzlichkeit.

KUNSTHALLE
GIESSEN

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen | Germany
+49 (0) 641–306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

Eine andere Perspektive auf gesellschaftliche Gewalt eröffnet die 96-teilige Serie ***Antlitze*** (1972–2000). Sie zeigt vermummte Personen, deren Portraits Klauke seit dem Terroranschlag auf die Olympischen Spiele in München 1972 sammelte. Das Ereignis bildet den Ausgangspunkt einer über Jahrzehnte gewachsenen Auseinandersetzung mit der Verhüllung des menschlichen Gesichts, in der die Grenzen zwischen ‚Jäger' und ‚Gejagten' verschwimmen. Die durch textile Vermummung unkenntlich gemachten Gesichter entziehen sich der individuellen Identifikation und werden zu Projektionsflächen für Fragen nach Identität, Wahrnehmung und gesellschaftlicher Verunsicherung. Gleichzeitig erhält die Maske durch ihre ständige Präsenz in den Medien wieder ein Gesicht (Antlitz).

Neben diesen beiden zentralen Werkkomplexen eröffnen weitere Arbeiten unterschiedliche Zugänge zu Klaukes Auseinandersetzung mit existenziellen Erfahrungen und den Möglichkeiten fotografischer Inszenierung. In der Arbeit ***Die Lust zu Leben*** (1976) beispielsweise, die auf der Documenta 6 ausgestellt wurde, konfrontiert Klauke Selbstportraits mit inszenierten Darstellungen (s)eines möglichen Ablebens. Die zwölfteilige Fotoarbeit verbindet das Motiv des Selbstbildnisses mit der Darstellung seiner potenziellen Zerstörung und entzieht dem Titel damit seine vermeintliche Eindeutigkeit. Zwischen Lebensbejahung, Selbstinszenierung und existenzieller Bedrohung entsteht eine Bildfolge, die das Verhältnis von Leben und Tod ebenso befragt wie die Möglichkeiten, den eigenen Körper zum Gegenstand künstlerischer Darstellungen zu machen.

Ergänzt werden die fotografischen Arbeiten durch ausgewählte Performanceaufzeichnungen. Sie verdeutlichen, wie eng Klaukes künstlerische Praxis von Beginn an mit dem Verhältnis von Handlung, Körper und Bild verbunden ist. Die performative Geste wird aufgeführt und filmisch festgehalten und in neue visuelle Zusammenhänge überführt. Fotografie und Video erscheinen damit nicht als voneinander getrennte Medien, sondern als miteinander verschränkte Formen einer künstlerischen Untersuchung, die das Verhältnis von Selbstentwurf und Fremdwahrnehmung immer wieder neu zur Disposition stellt.

Mit der Ausstellung ***Schlachtfelder*** widmet die KUNSTHALLE GIESSEN dem Künstler Jürgen Klauke eine Einzelausstellung, die sein Werk aus heutiger Perspektive beleuchtet und seine Arbeiten als hochaktuelle, politisch lesbare Bilder zur Diskussion stellt. In einer Zeit, in der Fragen nach Geschlechteridentität, Körperpolitik, sozialer Normierung, Verletzlichkeit und gesellschaftlicher Gewalt mit neuer Dringlichkeit verhandelt werden, erweist sich sein Werk als ungebrochen radikal. Die Ausstellung versteht Klaukes Arbeiten daher ausdrücklich nicht nur als kunsthistorisch relevante Schlüsselwerke, sondern als zeitgemäße Beiträge zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskursen.

Presseinformation

KUNSTHALLE
GIESSEN

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen | Germany
+49 (0) 641–306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

*Jürgen Klauke (*1943 in Kliding, lebt in Köln) entwickelt in den frühen 1970er-Jahren ein vielschichtiges Werk an der Schnittstelle von Fotografie, Zeichnung, Performance und Installation, das Fragen von Identität, Körper und Geschlecht untersucht. Seit den 1980er-Jahren entwirft der Künstler einen Bilderkosmos der unsere fragile Existenz in Szene setzt, die er selbst als "Ästhetisierung des Existenziellen" bezeichnet.*
Seine Arbeiten wurden in zahlreichen institutionellen Einzelausstellungen und Retrospektiven, u. a. in der Neuen Nationalgalerie Berlin, im Museum Ludwig Köln, in der Hamburger Kunsthalle, im ZKM Karlsruhe, im Museum der Moderne Salzburg, im Museum of Modern Art Saitama, im Maison Européenne de la Photographie Paris und in der Bundeskunsthalle Bonn präsentiert. Klauke war auf der documenta 6 (1977) und documenta 8 (1987) vertreten sowie auf der Biennale von Sydney (1979), der Biennale von Venedig (1980) und der Moskau Biennale (2011). Sein Werk wird bis heute international rezipiert und in aktuellen Überblicks- und Kontextausstellungen immer wieder neu verhandelt.

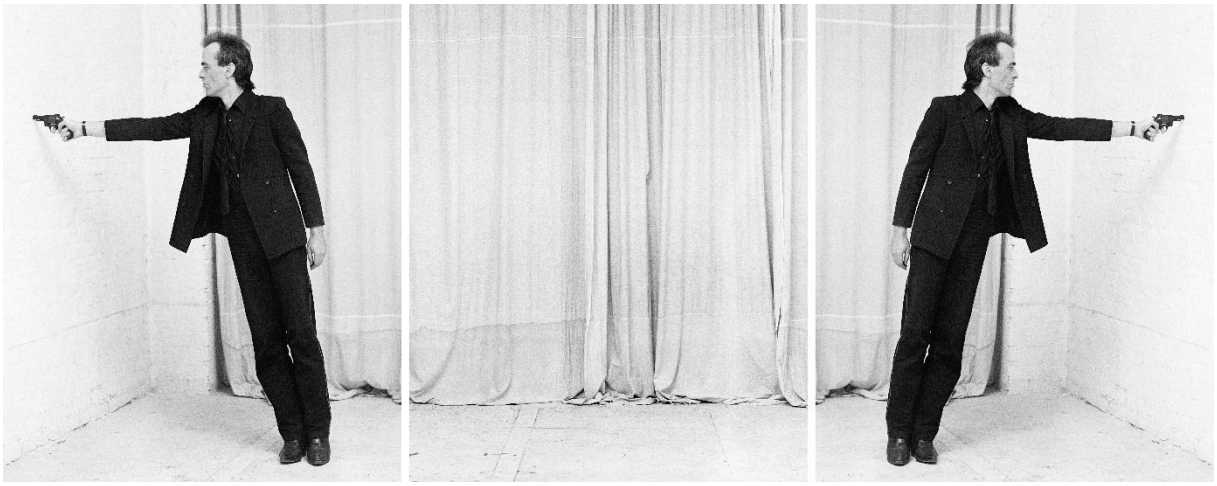


Abb.: Jürgen Klauke, Formalisierung der Langeweile aus dem Zyklus Formalisierung der Langeweile, 1980 - 1981, C-Print, 3-teilig, je 60 x50cm. Courtesy Zander Galerie Paris. VG Bild.

Mit besonderem Dank an
Sebastian von der Heide
Attila Kormos
Alwin Lay
LVR-Landesmuseum Bonn
Sammlung PUS

Mit freundlicher Unterstützung durch
Stadt Gießen

KUNSTHALLE
GIESSEN

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen | Germany
+49 (0) 641–306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

Galerie Repräsentationen:
Galerie Guido W. Baudach, *Berlin*
Galerie Anita Beckers (Nina Mößle), *Frankfurt*
Galleria Alessandro Casciaro,
Bozen/Venedig, Bolzano/Venice
Galerie Elisabeth & Klaus Thoman,
Wien/Innsbruck, Vienna/Innsbruck
Galerie Thomas Zander,
Köln/Paris, Cologne/Paris
Galerie Suzanne Tarasieve, *Paris*

Begleitprogramm

Art Buzz – Kurzführungen & Drinks für junge Kulturfans
Do. 10.12.2027, 18-20 Uhr

Führung der Kuratorin Dr. Nadia Ismail
So. 17.01.2027, 15 Uhr

Kunst und Kaffee
Mi. 20.01.2027, 15 Uhr
Anmeldung bis 18.01.2026 unter kunsthalle@giessen.de oder +49 306 1041
Teilnahmegebühr 2,50 €

Artist Talk
Do. 04.03.2027, 18 Uhr
Jürgen Klauke im Gespräch mit
Dr. Andreas Beitin (Kunstmuseum Wolfsburg)
Prof. Dr. Ursula Frohne (Universität Münster)
Dr. Nadia Ismail (KUNSTHALLE GIESSEN)

Kunstvermittlung im individuellen Gespräch
jeden Sa. 14–16 Uhr

Sonntagsführung
So. 15 Uhr
06.12.2026 + 07.02.2027

KUNSTHALLE
GIESSEN

Kunsthalle Gießen
Berliner Platz 1
D-35390 Gießen | Germany
+49 (0) 641–306 1040
kunsthalle@giessen.de
kunsthalle-giessen.de

Weitere Termine und Informationen

Alle Informationen rund um die Eröffnung, unser Begleitprogramm mit Veranstaltungsterminen sowie Zugangsinformationen online unter: www.kunsthalle-giessen.de | www.giessen.de